



**Noticias**  
**2022**

## **Liebe Freunde, Förderer und Mitglieder von Para Los Niños,**

ein ereignisreiches und zutiefst erschütterndes Jahr ist zu Ende gegangen. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sind immer noch sehr stark zu spüren. Langsam beginnt die Pandemie jedoch etwas an Schrecken zu verlieren. Doch auch der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, die weltweite Wirtschafts- und Energiekrise, neue Fluchtbewegungen, Verstärkung der weltweiten Ungleichheiten, der Klimawandel – alle diese Krisen wirken sich auch auf das Leben der Menschen in Bolivien aus.

Gerade dieser „Dauerkrisenmodus“ hat uns vor Augen geführt, wie wichtig Zusammenhalt und Solidarität ist. Dieser Zusammenhalt ist es, der auch den Teams in unseren Projekten immer wieder die Kraft gibt, ihre Arbeit, auch unter schwierigsten Bedingungen, fortzusetzen und für die Menschen vor Ort da zu sein.

Streiks und Straßenblockaden, die den landesweiten Zensus 2023 verhindern sollen, tragen ihren Teil zu Nahrungsmittelengpässen und Preiserhöhungen bei. So sind viele Kinder und Jugendliche gezwungen, noch mehr zu arbeiten um die geringeren oder ausbleibenden Einkommen ihrer Eltern zu kompensieren und somit das Überleben der Familien zu sichern.

Dass die Menschen in den Teams unserer Projekte immer wieder die Kraft und Energie aufbringen können, um ihre Arbeit fortzusetzen, daran haben Sie, liebe Spendende, einen ganz großen Anteil. Dank Ihrer großen Solidarität konnten wir auch im vergangenen Jahr 2022 unsere Projekte wieder an vielen Stellen unterstützen.

Dafür möchten wir Ihnen von ganzem Herzen danken!

Von all unseren Partnern in Bolivien haben wir übereinstimmend erfahren, dass es immer schwieriger wird die laufenden Kosten für die Projekte, wie Löhne, Energiekosten usw., aufzubringen. Unterstützung durch größere Einrichtungen oder Spendenaktionen sind fast immer an konkrete Projekte gekoppelt. Die laufenden, immer stärker steigenden, Kosten aber sind es, die viele Einrichtungen fast nicht mehr stemmen können. Unsere große Bitte wäre also, dass, falls Sie Firmen oder Gruppen kennen, die diese Art von Kosten übernehmen könnten, sie auf uns aufmerksam zu machen.

Die regelmäßigen Berichte aus unseren Projekten zeigen uns, mit wieviel Energie und Freude immer wieder neue Ideen umgesetzt werden, um den Menschen zu helfen, ihren Alltag zu meistern.

### **Taller Protegido Sucre**

Der Taller ist inzwischen wieder für die Arbeit in kleineren Gruppen geöffnet. Die Einrichtung wurde während der Schließung in Teilen renoviert. Zur Zeit unterstützt Maria Rojo die Arbeit in den Gruppen halbtags. Die Handwerksgruppen arbeiten wieder. Es wird versucht, vor Ort Gelder zu erwirtschaften, um nicht ausschließlich von Spendengeldern abhängig zu sein. Dies gestaltet sich jedoch sehr schwierig. Sollten die Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie

weiter zurück gehen, soll auch das Zahngesundheitsprojekt in Zusammenarbeit mit den Schulen wieder aufgenommen werden. Schulungen für die Mitarbeitenden werden, wenn möglich, weiterhin fortgeführt.

Mehr dazu: [www.taller-prottegido-sucre.com](http://www.taller-prottegido-sucre.com)

## Vamos Juntos

Im Projekt können alle Aktivitäten wieder in Präsenz stattfinden. Nach zwei Jahren kompletter Schließung wurde im März der Unterricht an den Schulen wieder aufgenommen. Natürlich wurde auch bei den bolivianischen Schülern ein enormer Nachholbedarf festgestellt. Es wurden Lernstandserhebungen durchgeführt und die Schüler anschließend durch gezielten individuellen Nachhilfeunterricht unterstützt. In diesem Jahr war die Ausgabe von Schulmaterialien, Uniformen und Schuhen besonders wichtig, um den Schulbesuch zu garantieren. Da weiterhin eine Maskenpflicht besteht, werden die Schüler mit Masken und Desinfektionsmittel unterstützt. Obwohl das Risiko nach diesen zwei Jahren sehr hoch war, dass einige Schüler die Schule abbrechen würden, setzen erfreulicherweise 98 % der Kinder und Jugendlichen ihren Schulbesuch fort. In diesem Jahr sind noch einmal 194 Familien mit Lebensmittelpaketen unterstützt worden. Diese Form der Unterstützung soll nicht dauerhaft implementiert werden, doch die Bedingungen für die Schuhputzenden liegt noch weiter unter dem Niveau von vor der Pandemie. Eben-



**Familiennachmittag im Mai**

falls gibt es wieder Exkursionen, Museumsbesuche und die wöchentlichen Fußballspiele. So kann, in Teilen, der große Stress abgebaut werden, dem diese Berufsgruppe, durch wieder regelmäßig stattfindende Demonstrationen und Blockaden, verstärkt ausgesetzt ist.

Besonders notwendig war auch in diesem Jahr wieder die Unterstützung der Senioren im Alter zwischen 60 und 94 Jahren. Im Projekt „Du bist nicht allein“ gibt es für sie Musik- und Chorgruppen, Bastelangebote und Gesprächsrunden. Auch die aufsuchende Straßenarbeit der „Gruppe Hoffnung“ konnte in diesem Jahr wieder aufgenommen werden.

In der Adventszeit gab es mit über 100 Personen eine Adventsfeier. Es wurde getanzt, gespielt und natürlich gab es auch Weihnachtsgebäck und kleine Geschenke für die Kinder. Einen Höhepunkt stellte die Prämierung der bestgeschmückten Schuhputzkästen dar.



**Weihnachtlich geschmückte  
Schuhputzkästen**

Vom 12.- 22. August konnten über das Programm „Weltwärts“ sechs Mitarbeitende des bolivianischen Teams zu einem Austauschworkshop nach Bocholt eingeladen werden. Ziel war die Qualitätssteigerung der Nord-Süd und der Süd-Nord- Komponente im Rahmen des Weltwärtsprogrammes. Im Jahr 2022 konnten Freiwillige aus Bolivien diesen Austausch durchführen und in mehreren Einrichtungen in Bocholt und Umgebung arbeiten. Die nächste Gruppe soll im Februar 2023 nach Deutschland kommen.

Durch das Projekt „Ponte en mis zapatos – Begib dich in meine Schuhe“ können Schulklassen in Deutschland einen Einblick in das Leben und die Arbeit der Schuhputzerfamilien gewinnen. Wer Interesse daran hat, kann Kontakt zu Ruth Overbeck aufnehmen. Die Rückmeldung der bisher teilnehmenden Schulen war sehr positiv.

Insgesamt kann Vamos Juntos also, trotz der großen Krisen, auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Nach einem Hinweis von Filipe auf eine Spendenaktion seiner Bank, ist es Lucio gemeinsam mit Ruth Overbeck gelungen, in kürzester Zeit eine Projektbewerbung einzureichen. Auf diesem Wege konnte eine Spendenzuwendung in Höhe von 16.000 € zugeteilt werden. Noch einmal ganz herzlichen Dank an alle Beteiligten, die dies ermöglicht haben.

Wer mehr über dieses Projekt erfahren möchte: [www.vamosjuntos.de](http://www.vamosjuntos.de)

### Arco Iris

In unserem Projekt Arco Iris konnten alle Heime und Einrichtungen, in denen die Kinder leben und unterstützt werden, aufrechterhalten und weitergeführt werden. Josef Neuenhofer kümmert sich auch weiterhin mit großem Engagement um die Kinder und Jugendlichen in seinen Projekten. Unermüdlich wirbt er um Unterstützung, in den vergangenen Wochen auch wieder bei einem Besuch in Deutschland. Die Umwandlung der Stiftung Arco Iris in eine Stiftung der bolivianischen Kirche gestaltet sich jedoch noch immer sehr schwierig. Es gilt jedes einzelne Projekt in die neue Stiftung zu überführen. Dies nimmt einen sehr großen Zeitraum in Anspruch.

Mehr zum Projekt: [www.arcoiris.de](http://www.arcoiris.de)

### Wiphala

Betsa, die Projektkoordinatorin und das gesamte Wiphala-Team haben auch das vergangene sehr schwierige Jahr souverän und professionell gemeistert. Im April 2022 besuchte Monika Stöckel das Projekt und staunte über den überaus guten Zustand der Einrichtung. Mit vereinten Kräften war, zusammen mit den Kindern und Jugendlichen, vieles renoviert, gestrichen und verschönert worden.



Trotz der strengen Coronaauflagen war das Projekt bis auf ein paar Wochen immer geöffnet. So kommen die Kinder zumindest jeden zweiten Tag ins Projekthaus, denn einen vollen Betrieb genehmigt die Regierung bei den aktuell 130 Teilnehmenden noch nicht. Monika hielt während ihres Besuches Workshops zu Erlebnispädagogik und gewaltfreier Kommunikation. Das Interesse an Methoden, die in den Universitäten von El Alto und La Paz nicht gelehrt werden ist sehr groß. Dieser Methodenreichtum mit Zirkus-/ Theater- und Tanzpädagogik, Erlebnispädagogik und Gewaltfreier Kommunikation sowie vielen weiteren Angeboten wie Sport und Kunst zeichnen Wiphala aus. Viele der Kinder und Jugendlichen des Projektes leben in prekären Lebensverhältnissen. Familien mit bis zu 8 Kindern wohnen in einem oder zwei Räumen. Zwischen den Betten stapeln sich Kleidung und andere Alltagsgegenstände. Ruhe zum Hausaufgaben machen und Lernen gibt es hier nicht. Viele der Kinder verkaufen Waren auf den großen Märkten in El Alto. Andere arbeiten in Werkstätten oder auf dem Bau - oft mit einem oder beiden Elternteilen. Für 170 Kinder und Jugendliche wurden Nahrungsmittel wie Reis, Milchpulver, Öl, Eier, Mehl und Zucker den Eltern übergeben. In 35 Familien war die Freude groß, als die Mitarbeitenden auch Schul- und Sportkleidung sowie Schuhe überreichten.



In den Gruppen werden Hausaufgaben gemacht. Wer versetzungsgefährdet ist, bekommt Nachhilfe. Da in den Schulen der Unterricht noch nicht durchgehend präsent angeboten wird, werden die Kinder und Jugendlichen bei ihren Aufgaben für den digitalen Zugang unterstützt. Sie können jederzeit die Computer im Lernzimmer nutzen. Es wurden an alle 140 Kinder, Jugendliche und Studierende Schul- und Schreibmaterialien ausgegeben. Auch für die Eltern gab es zum ersten Mal eine Informationsveranstaltung.



Der Zuspruch war sehr groß, denn viele sind mit der aktuellen schulischen Situation und ihrer finanziellen Notlage völlig überfordert. Sie machen sich große Sorgen um die Zukunft ihrer Kinder und nehmen Unterstützung und den Rat des Wiphala-Teams gerne an. Großen Zuspruch bei den Kindern und Jugendlichen finden die Exkursionen aufs Land. Mit Rucksäcken und Zelten machen sie sich auf den Weg ins Tiefland oder an den Titicacasee. In den Einrichtungen Bäckerei, Metall-Werkstatt und Industrienäherei nehmen über 60 Kinder und Jugendliche teil.



Für jedes abgeschlossene Ausbildungsmodul gibt es ein Zertifikat.



Im vergangenen Jahr unterstützte Wiphala 34 Studierende bei den Ausgaben für Studienmaterial, Fahrtkosten und eine medizinische Grundversorgung. Im betreuten Wohnen konnten im Jahr 2022 zwanzig Jungen aufgenommen und betreut werden. Sie sind Halb- oder Vollwaisen, wurden von ihren Eltern zurückgelassen oder ihr Kindeswohl war in ihrer Familie gefährdet. Die Jungen werden über das Jugendamt zugewiesen, das das offene Konzept und die Erfolge mit schwer traumatisierten Kindern sehr schätzt. Zur Aufarbeitung der einschneidenden Erlebnisse hat Wiphala einen Traumatologen engagiert der regelmäßig Einzel- und Gruppengespräche mit ihnen führt.

Die 40 Strickerinnen im Alter von 30 bis über 80 Jahren produzieren inzwischen für mehr als 40 Weltläden in Deutschland und Südtirol, sowie die Sportmarke Maloja. Ihre Arbeit wurde deutlich dadurch erschwert, dass ihr Wolllieferant, eine Kooperative aus El Alto, kurzfristig nicht mehr liefern konnte. Eine weitere Erschwernis stellen die immer weiter steigenden Versandkosten dar. Wie auch bei uns gibt es auch in Bolivien große Nachwuchsprobleme. Es finden sich immer weniger junge Frauen, die das Strickhandwerk beherrschen.

Seit drei Jahren kamen wieder Studiosus-Reisegruppen ins Projekt. Die Teilnehmer hatten viel Spaß mit den Kindern und zeigten großes Interesse an deren Lebensalltag. Dieser Veranstalter übernimmt seit Jahren die Kosten für die Nahrungsmittelausgabe.

Wer mehr wissen möchte: [www.ikjh.de](http://www.ikjh.de)

## Pampahasi

Im vergangenen Jahr ist die Einrichtung Pampahasi von einem Mitglied des Fördervereins besucht worden. Dieser konnte sich vor Ort vom außerordentlichen Engagement der Mitarbeitenden überzeugen. Obwohl zu dieser Zeit bereits Ferien waren, erschienen alle Kinder, Jugendlichen und Lehrer, um sich für die Unterstützung zu bedanken. Obwohl alle Angestellten nur in der Schulzeit bezahlt werden, engagieren sie sich darüber hinaus in vielfältiger Weise. Der Besucher erlebte eine Gemeinschaft, in der die Kinder Geborgenheit, Gemeinschaft und Schutz erfahren dürfen. Sie können dort lesen und schreiben lernen, wenn sie in der Schule Schwierigkeiten haben, an dem sie Schulstoff nacharbeiten können, kreativ sein können und gesundes Essen bekommen, damit der Körper auch eine physische Basis hat. Es ist jedoch auch eine emotionale Heimat. Die Kinder lernen den respektvollen Umgang miteinander, lernen Umgangsformen und füreinander da zu sein; wichtige Werte für eine funktionierende Gesellschaft. Luis, ein 20-jähriger ehemaliger Besucher, sagte über sein Leben im Comedor: „Der Comedor war mein zweites Zuhause. Hier habe ich Wichtiges gelernt, was mir geholfen hat, als Mensch zu wachsen. Früher war ich ängstlich und schweigsam. Ich habe hier Selbstvertrauen und Verantwortungsbewusstsein entwickelt und kann heute frei und ohne Angst sprechen. Ich habe gelernt, mich meinen Problemen zu stellen und nicht einfach davor wegzulaufen.“ Nora, eine 22-jährige Studentin sagt: „Das Wichtigste für mich ist, dass die Mitarbeiter des Comedor mich Werte gelehrt haben, die ich jeden Tag in meiner Arbeit anwende: Verantwortlichkeit und Respekt vor anderen und mir selbst.“ Lucas, ein 16-jähriger Junge fasst es folgendermaßen zusammen: „Der Comedor hat mir die Chance auf ein würdiges Leben gegeben.“

## Los Masis

Auch das Centro Cultural Masis konnte im Juni des vergangenen Jahres ihren Präsenzunterricht wieder aufnehmen und so ihre Arbeit deutlich praktischer und effizienter gestalten. Die positive Seite der Pandemie zeigte sich für die Einrichtung dadurch, dass durch das Mittel des Onlineunterrichts deutlich mehr Kinder aus dem Landesinneren, den Provinzen und Dörfern abseits der Stadt unterrichtet werden konnten, mit denen auch weiterhin der Kontakt aufrechterhalten wird. Die Pandemie hat sich ebenfalls auf die Arbeit von Los Masis ausgewirkt. So mussten sich verschiedene Mitglieder der Gruppe andere Möglichkeiten des Gehaltserwerbs suchen, was zu einer Umgestaltung des Teams führte. Nach und nach konnten immer mehr musikalische Ereignisse mit vielen Teilnehmern wieder stattfinden, an denen die Gruppe teilnehmen konnte.

Im vergangenen Jahr wurde die Gruppe Teil einer Initiative in Tarabuco. Es wurde dort ein neues Kulturzentrum, das Centro Cultural Tarabucomanta, eröffnet. Dort lernen die Kinder nicht nur Musik und Weben, sondern vor allem auch kulturelle und soziale Werte. Initiiert wurde dieses Projekt durch Leo Stotz, Mitglied unseres Vereins und ehemaliger Freiwilliger im Centro Cultural Masis. So entstand eine interessante Brücke zwischen Stadt und Land und zwischen Deutschland und Bolivien. Beim Jahresabschlusskonzert konnten alle Gruppen des Centro ihr Können unter Beweis stellen. In einem großen Galakonzert feierten sie 53 Jahre ihres Projektes. Im Dezember reiste die Gruppe mit 13 Schülern auf Einladung des Ministeriums für Kulturen zum pluri-nationalen Treffen nach La Paz. Hierzu werden Gruppen aus allen Teilen Boliviens eingeladen. Eine gute Gelegenheit, die Kinder für ihren Fleiß und ihre Anstrengungsbereitschaft zu belohnen. Um die Arbeit mit den Kindern in einer Weihnachtsaktion mit der ganzen Welt zu teilen, hat die Gruppe ein Musikvideo erstellt : <https://youtu.be/7Wp7ujdqsuw>

Im Jahr 2022 konnte auch endlich der Weltwärts-Freiwilligendienst wieder aufgenommen werden, einer wichtigen Unterstützung für das Projekt.

Mehr zum Projekt: [www.losmasis.com](http://www.losmasis.com)

## Virgen de la Esperanza → Centro de apoyo Pedagógico Integral

Erfreuliche Nachrichten gibt es aus dem Projekt in El Alto, das wir schon verloren geglaubt hatten. Es ist gelungen, das Projekt als Förderprojekt des Kindermissionswerkes aufzunehmen. Die Schwestern vor Ort haben einen Comedor eingerichtet, in dem Kinder ein Mittagessen bekommen und bei den Hausaufgaben unterstützt und betreut werden.



Darüber hinaus werden 130 Familien aus der Umgebung unterstützt. Dies ist mit Sicherheit in diesen schwierigen Zeiten eine sehr erfreuliche Entwicklung.

### Termine 2022

Ein Team unserer jungen Erwachsenen arbeitet gerade an einer Neuauflage unserer Homepage. Wir freuen uns sehr, dass sie sich auch auf diesem Wege in unsere Vereinsarbeit einbringen möchten. Termine, die sich im laufenden Jahr ergeben können, entnehmen Sie dann bitte unserer Vereinsseite.

**Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien  
Glück und Gesundheit und hoffen, dass uns das Jahr 2023  
viele positive Momente schenken kann.  
Wir würden uns freuen, wenn Sie auch weiterhin  
unsere Arbeit in Bolivien  
mit Ihren Spenden unterstützen.**

*Heike Dröttboom*

**Para Los Niños e. V.** [www.paralosninos.de](http://www.paralosninos.de) oder [www.para-los-ninos.de](http://www.para-los-ninos.de)

Kontakt: Heike Dröttboom, Stresemannstr. 70, 42781 Haan; E-Mail: [vorstand@pln-ev.de](mailto:vorstand@pln-ev.de)  
Bank für Sozialwirtschaft BIC: BFSWDE33XXX IBAN: DE31 370 205 000 008 007 700